

Burg Scharzfels

Eine mittelalterliche Festung in 3D

Die Burg Scharzfels wurde digital rekonstruiert. Die Historie der Festung, von der nur noch eine Ruine übrig geblieben ist, wird mit einem 3D-Modell und einem Dokumentationsfilm anschaulich gemacht. Projekt wurde unter anderem aus Leader-Mitteln finanziert.

Von Hannah Scheiwe

Barbis. Wer mal eine Playmobil-Ritterburg hatte, weiß, wie sich das anfühlt: Hier ein großes Burgtor, da ein uneinnehmbarer Bergfried, Gefangene im Kerker und ein Burgräulein, das vom Helden aus dem Turm gerettet wird. Abenteuerlich.

Ein bisschen so fühlt sich auch der Rundflug über die virtuell rekonstruierte Burg Scharzfels an. Wo heute nur noch ein Felsen mit zwei Mauerresten – die Burgruine – zu sehen ist, ziehen das neu erstellte 3D-Modell und der dazugehörige Dokumentarfilm in eine vergangene Welt hinein. Als Burg Scharzfels noch eine Festung voller Leben und Abenteuer war. Als der Räuberhauptmann Hans Warnecke von Eisdorf an der Gerichtslinde vor den Mauern der Burg hingerichtet und anschließend gevierteilt an den Osteroder Stadttoren aufgehängt wurde.

„Wir haben Stunden am Telefon verbracht und über Einzelheiten wie die Dachziegel bestimmter Gebäude, die Form der Fenster gesprochen.“

Firouz Vladi, Arbeitsgemeinschaft Burgruine Scharzfels

Als Eleonore von dem Knesebeck mit Hilfe des Dachdeckers Hans Veit Rentsch aus Herzberg die Flucht aus ihrer Haft im als Gefängnis genutzten Zeughaus gelang – indem der Dachdecker sie vom Dach gut 20 Meter den Burgfelsen hinab abseilte. Auf ein wartendes Pferd natürlich.

Ja, das ist wirklich passiert in der Geschichte von Burg Scharzfels. Der virtuellen Rekonstrukti-



3D-Modell der Burgruine Scharzfels.

Foto: Archaeologica

on, der nicht nur die frühere Architektur der imposanten Burg, sondern auch Abenteuergeschichte dahinter anschaulich macht, liegen „mehrere Regalmeter Akten im Landesarchiv in Hannover“ zugrunde, wie Firouz Vladi erzählt. Er hat die Arbeitsgemeinschaft Burgruine Scharzfels mitgegründet, ist stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg – der an Burg Scharzfels entlangläuft – und einer der Initiatoren für die Idee der digitalen Rekonstruktion.

Doch wie ist die Idee überhaupt entstanden? „Am liebsten hätten

wir die Burg wieder neu aufgebaut“, sagt der Diplom-Geologe scherzend. Denn Ziel der Arbeitsgemeinschaft sei es, für die touristische Aufwertung der Burgruine zu sorgen. „Das war kein attraktiver Platz“, meint Vladi. Deshalb hätten sie unter anderem bereits zuvor Infotafeln angebracht und die Gaststätte an der Ruine neu verpachtet worden.

Weil das Geld der Stadt Bad Lauterberg, zu der die Burg touristisch gehöre, natürlich nicht für eine echte Rekonstruktion reichte, musste die Burg dann eben virtuell nachgebaut werden. Und zwar so realitätsgetreu wie mög-

„Am liebsten hätten wir die Burg wieder neu aufgebaut.“

Firouz Vladi, Arbeitsgemeinschaft Burgruine Scharzfels

lich: „Unter den Akten in Hannover waren auch viele Bauakten“, erzählt Vladi. Darunter Akten zu maroden Gebäuden, Anträge für Erneuerungen mit Kostenvorschlägen, Bauzeichnungen und vieles mehr.

„Dadurch war der Baubestand sehr gut zu verfolgen“, sagt der

Burg-Liebhaber und nennt diese gute Dokumentation „einzigartig in der Region“. Was daran liege, dass die im zehnten Jahrhundert errichtete Burg bis zu ihrer Zerstörung 1761 durch französische Truppen ein zentraler Verwaltungssitz mit verschiedensten wichtigen Funktionen gewesen sei – ursprünglich unter den Grafen von Scharzfels, später in den Händen der Welfen.

Diese ganzen Akten und historischen Unterlagen stellten Vladi und die Arbeitsgemeinschaft der Firma Archaeologica, die sich auf digitale archäologische Rekonstruktionen spezialisiert hat, zur

Verfügung. „Wir haben Stunden am Telefon verbracht und über Einzelheiten wie die Dachziegel bestimmter Gebäude, die Form der Fenster gesprochen“, erzählt Vladi.

Doch die Arbeit hat sich gelohnt: Wer jetzt mit seinem Smartphone oder Tablet vor der Burgruine steht und den QR-Code scannt, der dort auf Tafeln steht, kann in einer mittelalterlichen, damals noch als uneinnehmbar geltenden Burg Scharzfels auf Entdeckungstour gehen.

In dem rund siebenminütigen Dokumentarfilm werden verschiedene Punkte in der rekonstruierten Burg angefliegen, dabei die wichtigsten Daten und historischen Ereignisse aufgegriffen und Geschichten, wie die von Räuberhauptmann Hans Warnecke von Eisdorf oder der Flucht Eleonore von dem Knesecks, erzählt.

Durch die Burg klicken

Durch das 3D-Modell können sich die virtuellen Besucher – übrigens nicht nur vor der Burgruine stehend, sondern auch vorm Bildschirm zu Hause – selbst durch die Burglandschaft vom Torhaus zur Unterburg über das obere Burgtor bis zum Schlossohof und dem Bergfried scrollen und klicken. 18 Punkte sind in dem Modell markiert, die Erklärungen zu den verschiedenen Orten bereithalten. Man kann sich von Punkt zu Punkt klicken oder sich einfach frei mit der Maustaste am PC oder dem Finger auf dem Touchscreen umherbewegen. Bei zu schnellen Bewegungen wird einem da allerdings schnell mal schwindelig. Wie den Playmobil-Männchen, wenn sie auf der Burgmauer mal wieder zu schnell hin- und herbewegt werden.

3D-Modell und Dokumentarfilm sind unter www.scharzfels.info/mobile zu finden.

Startschuss für Projekt fällt bei offizieller Feierstunde

In der Gaststätte an der Burgruine feierten die Beteiligten den erfolgreichen Abschluss der Arbeiten.

Von Karl-Heinz Wolter

Barbis. Im Rahmen einer offiziellen Feierstunde am Sonntag fiel der offizielle Startschuss für das Projekt 3D-Rekonstruktion der Burg Scharzfels. Dabei hielt Firouz Vladi von der Arbeitsgemeinschaft Burg Scharzfels einen kurzen Rückblick auf die lange und bewegte Geschichte der Burg. Er erwähnte dabei auch einen Feldgottesdienst auf der Burg vor sechs Jahren mit Pastor Dr. Fried-

„Ziel ist es, die große geschichtliche Bedeutung dieser Burganlage mit modernen Medien zu vermitteln und damit auch den Fremdenverkehr in der Region zu fördern.“

Firouz Vladi und Uwe Schridde bei der Feierstunde

rich Seven. Hier sei die Idee einer Aufbereitung – in welcher Form auch immer – entstanden.

Ein Wiederaufbau sei zwar nicht möglich gewesen, jedoch eine sehr gelungene virtuelle Rekonstruktion. Sein Dank galt auch noch einmal den vielen fleißigen Helfern, die dafür gesorgt haben, dass sich die Burganlage in ihrem jetzigen positiven Zustand präsentiert. Bad Lauterbergs Bürgermeister Dr. Thomas Gans und Frank Uhlenthan dankten allen Initiatoren, die in dieser Form einzigartige Darstellung im Harz und im Altkreis möglich gemacht haben.

In einer anschließenden Diskussionsrunde wurden bereits neue Ideen und Pläne entwickelt, die den Eindruck hinterlassen, dass es auch künftig positiv mit der Geschichte der Burg Scharzfels weiter geht.



Firouz Vladi.

Fotos: Karl-Heinz Wolter



Uwe Schridde.

Gefördert wurde das Projekt aus Leader-Mitteln, Mitteln des Landkreises Göttingen, der Stadt Bad Lauterberg, der Arbeitsgemeinschaft Burg Scharzfels und des Vereins Deutsches Gipsmuseum und Karstwanderweg. Digital rekonstruiert wurde die Burg von der Firma Archaeologica, die die Geschichte der Festung inter-

aktiv erlebbar gemacht hat. Das Unternehmen hat sich auf die Produktion interaktiver archäologischer Erlebnisse für museale und Edutainment-Anwendungen spezialisiert.

Mit diesem Projekt wird der Karstwanderweg, der unmittelbar an der Burg Scharzfels entlang führt, um eine Attraktion reicher,

sind die Verantwortlichen überzeugt. Firouz Vladi und Uwe Schridde vom Deutschen Gipsmuseum und Karstwanderweg bedankten sich beim Landkreis Göttingen, der Stadt Bad Lauterberg und der Lokale Aktionsgruppe des Leader-Programms für die tatkräftige Unterstützung. Schließlich sei es das erste Leaderprojekt, das vom Verein bearbeitet wurde.

Ziel sei es, die große geschichtliche Bedeutung dieser Burganlage mit modernen Medien zu vermitteln und damit letztendlich auch den Fremdenverkehr in der Region zu fördern.

Die Erstellung des Films hat von der ersten Antragstellung an nur ein Jahr gedauert. Die Kosten betragen 18 790 Euro. Eine entsprechende Ausschilderung an der Burg Scharzfels weist auf das spezielle Angebot hin.

■ DIE BURGRUINE

In welchem Jahr die Burg erbaut wurde, ist unbekannt. Erstmals urkundlich erwähnt wurde sie im Jahr 1131. Sie galt als unzerstörbar.

Allerdings zerstörten die Franzosen die Burg am 29. September 1761 während des Siebenjährigen Kriegs. Zuvor hatten sie diese sowohl 1757 sowie direkt vor der Zerstörung besetzt.

Im Laufe der Jahrhunderte wechselten mehrmals die Besitzer. Im Jahr 1132 wird Siegebodo von Scharzfels als Inhaber genannt. Er gilt als Stammvater der Grafen von Scharzfels. 1180 gelingt es Barbarossa im Kampf gegen Heinrich den Löwen, die Burg kampflos einzunehmen. Im 17. Jahrhundert geht die Burg in den Besitz der hannoverschen Linie des Welfenhäuses über.